



Volkskrankheit Reflux - Sodbrennen und saures Aufstoßen wirksam behandeln

Volkskrankheit Reflux - Sodbrennen und saures Aufstoßen wirksam behandeln
Wie ein internationales Wissenschaftlerteam aktuell in einer Online-Vorabpublikation des Fachmagazins "Gut" feststellt, hat sich die "Refluxkrankheit" in den letzten 40 Jahren von einem eher seltenen Phänomen zu einem der häufigsten Probleme der Gastroenterologie entwickelt. Ein wesentlicher Grund für die Zunahme der Erkrankung und ihrer Komplikationen sei, dass immer mehr Menschen zu dick sind. "Reflux, also der Rückfluss von Magensaft hin zur Speiseröhre, ist bis zu einem gewissen Grad normal, insbesondere nach dem Essen", erklärt DGVS-Experte Professor Dr. med. Joachim Labenz, Chefarzt der Fachabteilung für Innere Medizin des Jung-Stilling-Krankenhauses in Siegen. Erhöht sich jedoch - etwa in Folge von Übergewicht - der Druck in der Bauchgegend, kann dies die Ventilfunktion des Schließmuskels zwischen Speiseröhre und Mageneingang stören. "Normalerweise öffnet sich der Pförtner zum Magen nur, damit Mahlzeiten und Getränke dort hinein gelangen können", so Labenz. Bei Refluxpatienten jedoch geschieht dies häufiger: Magensäure fließt auch dann in die Speiseöhre, wenn keine Speisebrocken unterwegs zum Magen sind. Das typische Brennen im Brustbereich ist die Folge. Um die Beschwerden zu lindern, raten Ärzte übergewichtigen Patienten häufig dazu abzunehmen. "Wenn es den Patienten gelingt, ihr Gewicht zu reduzieren, geht es ihnen oftmals besser", so Labenz, der derzeit an der Neuauflage der DGVS-Leitlinien zur "Gastroösophagealen Refluxkrankheit" mitwirkt. Darin empfehlen die Mediziner zudem Medikamente, sogenannte Protonenpumpen-Hemmer. Die Wirkstoffe reichern sich in der Magenschleimhaut an und hemmen dort die Säureproduktion. "Richtig dosiert und eingenommen wirken diese Mittel meist gut", so Labenz. Nur in Ausnahmefällen sollten Ärzte und Patienten eine Operation in Betracht ziehen. "Wie alle Operationen ist die Fundoplicatio nicht frei von Risiken", erklärt Labenz. Der Eingriff, bei dem Chirurgen einen Teil des Magens als Manschette um den unteren Teil der Speiseröhre legen, sollte daher nur durch erfahrene Operateure erfolgen. Menschen mit starken Refluxbeschwerden sollten sich in jedem Fall an einen Facharzt wenden, empfiehlt die DGVS. "Durch eine Spiegelung der Speiseröhre kann der Gastroenterologe Schäden entdecken, die der stark saure Magensaft möglicherweise bereits verursacht hat", sagt Professor Dr. med. Christian Trautwein, Sprecher der DGVS aus Aachen. Bei etwa 30 Prozent der Patienten ist die Speiseröhre entzündet. Blutungen, Geschwüre und Veränderungen der Schleimhaut können die Folge sein. Im schlimmsten Fall entwickelt sich ein "Refluxkarzinom", eine Krebserkrankung der Speiseröhre. "Glücklicherweise sind solch schwere Komplikationen selten", sagt Trautwein. Gerade Patienten, die häufig und auch nachts unter Beschwerden leiden, sollten jedoch durch eine Behandlung vorbeugen. Auch einfache Mittel helfen: "Im Bett den Oberkörper etwas höher zu lagern, verhindert nachts im Liegen das Aufsteigen der Magensäure" empfiehlt der Experte. Literatur: Symptomatic reflux disease: the present the past and the future
Boeckxstaens, G, El-Serag HB, Smout AJPM, Kahrilas PJ
Gut Online-Vorabpublikation vom 7. März 2014
Die Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) wurde 1913 als wissenschaftliche Fachgesellschaft zur Erforschung der Verdauungsorgane gegründet. Heute vereint sie mehr als 5000 Ärzte und Wissenschaftler aus der Gastroenterologie unter einem Dach. Die DGVS fördert sehr erfolgreich wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und Fortbildungen und unterstützt aktiv den wissenschaftlichen Nachwuchs. Ein besonderes Anliegen ist der DGVS die Entwicklung von Standards und Behandlungsleitlinien für die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Verdauungsorgane - zum Wohle des Patienten.
Pressekontakt für Rückfragen:
DGVS Pressestelle
Anna Julia Voormann
Irina Lorenz-Meyer
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Berliner Büro im Langenbeck Virchow-Haus:
Luisenstraße 59
10117 Berlin
Tel.: 0711 8931-552/-642
Fax: 0711 8931-167
lorenz-meyer@medizinkommunikation.org
width="1" height="1">

Pressekontakt

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaft

40223 Düsseldorf

Firmenkontakt

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaft

40223 Düsseldorf

Die AWMF ist das Netzwerk der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften in Deutschland. In der 1962 gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) sind derzeit 163 wissenschaftlich arbeitende medizinische Fachgesellschaften organisiert.